

7. Sekundärliteratur

Familien-Nachrichten für die Nachkommen A. H. Franckes.

Halle (Saale), 1911

Helmut Nöldechen

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Daraufhin ging es in die Maioffensive. Anstrengende Tage, aber Tage guten Erfolges lagen hinter uns, als am 18. Juli die große Offensive der Franzosen einsetzte. Am 14. Juni wurde mir von Seiner Königlichen Hoheit, dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, das Mecklenburgische Militärverdienstkreuz II. Kl. verliehen. — Am 18. Juli erhielt ich einen Granatsplitter in die rechte Schulter, der mich nach einigen Tagen zwang, in die Heimat zu fahren. Als ich zuhause ankam, traf mich ein harter Schlag in dem Tode meines Bruders Achim.

Schon im September konnte ich jedoch schon wieder ins Feld gehen. Zum Regiment stieß ich in der Nähe von Cambrai. Dasselbst mußten wir jedoch am 28. September den Rückzug antreten. In dauernden Rückzugsgefechten erreichten wir Valenciennes. Zum letzten Male stand das Regiment am 3. November im Heeresbericht, wo der Hauptmann Haupt und der Hauptmann von Brandis fast allein ein weiteres Vordringen der Engländer nur mit einem Maschinengewehr verhinderten.

Am 6. November verließ mir Seine Majestät als letztem in der Division das Eiserne Kreuz I. Kl. Gleichzeitig erhielt ich einen sehr schweren Bauchschuß, mit dem ich am 7. November nach Deutschland abtransportiert wurde.

Noch eine große Freude wurde mir durch die Verleihung des Mecklenburgischen Militärverdienstkreuzes I. Kl. zuteil.

Selmut Nöldechen (XII. 126)

geboren am 8. Februar 1891, Enkel von Herbert Pernice, dem bekannten Göttinger Juristen. Siehe Tafel 9: Pernice.

Am 2. August 1914 rückte ich mit dem Jägerbataillon Nr. 3 von Lüben als einj.-freiwilliger Oberjäger aus. Wir nahmen teil an der Eroberung von Lüttich, wurden dann der Heereskavallerie zugeteilt, machten den Vormarsch durch Belgien mit bis zur Schlacht an der Marne, dann Rückzug und Stellungskampf an der Aisne. Januar 1915 Schlacht bei Soissons.

Am 24. Dezember 1914 erhielt ich das Eiserne Kreuz 2. Kl., am 6. Februar 1915 wurde ich zum Offizier ernannt. Vom Felde aus habe ich mich am 14. September 1914 verlobt mit

Elise Schmolinsky, Tochter des Pfarrers Schmolinsky in Bieraden (Kreis Angermünde).

Am 15. Februar 1915 wurde ich zum Leibgrenadierregiment Nr. 8 kommandiert. Bei diesem habe ich den weiteren Feldzug mitgemacht. Zunächst bis Mitte Juni 1915 Stellungskrieg an der Aisne, dann Abtransport nach Arras. Dort wurde ich am 18. Juni 1915 bei Neuville am rechten Fuß leicht verwundet; Feldlazarett Cambrai, Ref.=Lazarett Bad Salzschlirf. Von Juli bis Oktober 1915 gehörte ich dem I. Ers.=Bat. Leib=Gren.=Rgt. 8 in Frankfurt an. Anfang November wieder ins Feld zum Leib=Gren.=Rgt. 8. Dies lag damals in der Champagne, westlich Tahure und bei Somme-Puy. Mitte Dezember bis 27. Januar 1916 in Reserve in Liart, dann Abtransport nach Verdun. Dort nahm ich an den Kämpfen im Abschnitt Fort Douaumont vom 22. Februar 1916 bis 9. März teil. Vom 9. März bis 20. April 1916 krank im Lazarett in Montmedy und Offiziers=Genesungsheim Soeuf (bei Brieh). 22. April bis 5. Mai wieder an der Front. Am 5. Mai wurde mir im Fort Douaumont durch Granatplitter der rechte Unterschenkel zerschmettert. Er wurde am 11. Mai im Festungslazarett Diedenhofen amputiert. Mitte Juni ins Ref.=Lazarett in Frankfurt a. D. Im September wurde ich aus dem Lazarett entlassen, im November erhielt ich das Eiserne Kreuz I. Kl. Durch A. R. D. vom 29. Januar 1917 ist mir der Abschied mit der gesetzlichen Pension und Erlaubnis zum Tragen der Uniform der Reserveoffiziere des Jäger-Batl. 3 bewilligt. Setzt bin ich Referendar am Amtsgericht in Schwedt.

Norbert Bindewald (XII. 128)

Dr. iur. magna cum laude, seit dem 1. Juli 1919 als Assessor beim Staatssteueramt I in Magdeburg tätig, also in gleicher Weise dem Staate dienend wie unser Vetter Walter Mampe (siehe dessen Kriegsbericht), ist Enkel von Herbert Pernice, dem bekannten Göttinger Juristen. Siehe Tafel 9: Pernice.

Ich rückte 1914 als Leutnant d. R. und Kompagnieführer der 2. Radfahrerkompagnie des Jäger-Batl. 9 ins Feld; viele Gefechte der 9., 4., 7. Kav.=Div. in Belgien und Nordfrankreich.